

Institut, welches sich am Langgraben 39 befindet, besteht darin, ganz verwaisten oder verelerten oder mütterlosen Mädchen vom 1ten bis zum 17ten Lebensjahre, welche einer der hiesigen israelitischen Gemeinden angehören, unentgeltliche Verpflegung und Erziehung zu gewähren. Zur Zeit sind 24 Kinder aufgenommen. Die Verwaltung besteht aus einer Direction, den Herren Dr. John Israel, J. J. Hoff, J. Schönfeld, S. R. Henriques, Gust. Warburg und einer Deputation, den Herren L. Lipshitz, Dr. R. L. Oppenheimer, Albert Hoff, Dr. R. Hoff, L. Nordheim, M. R. Bauer, D. May und C. Frankfurt. Die Aufsicht über die Erziehung der Kinder, welche unter der Leitung einer im Hause wohnenden Directrice steht, führen die Damen Frau Charlotte Hoff und Frau Marianne Lipshitz.

Das Paulsen-Stift (Pumpen 37 und 38), siehe unter Bildungs-Anstalten.

Die Pensions-Anstalt des hamburgischen Stadt-Theaters wurde im Jahre 1793 von dem verstorbenen Herrn Fr. Rudw. Schröder, d. J. Eigentümer und Director des Theaters, gegründet und der erste Fond aus dem Ertrage musikalischer Akademien gebildet, die in den nächsten 5 Jahren an Winter-Sonntagen von Mitgliedern der Bühne gegeben wurden. Den Saluten zufolge sind pensionsfähig: sämtliche bei dem Stadttheater angestellte Schauspieler, Sänger und Ballettänger beiderlei Geschlechts, die Directoren und Musikdirectoren, sowie das gesamte technische Personal — nachdem dieselben 10 Jahre hindurch ununterbrochen dem Stadttheater getreulich gedient haben und insofern sie ein Gehalt von mindestens M. 720 genießen. Die Quellen des Pensionsfonds bestehen in einem von den Mitgliedern des Stadttheaters einzuliefernden monatlichen Gegenabgabe von 5 S. von 4 M., bei einem Jahresgehälter von 720 bis 1800 M., 10 S. von 4 M. bei 1800—3600 M., 15 S. von 4 M. bei über M. 3600, und 10 S. von 4 M. für Spielhonorar und sonstige Extravergütungen. Ferner genießt die Casse nach Uebereinkunft mit der Direction das Reequivalent einer Benefiz-Vorstellung. Es werden von Gastvorstellungen auswärtiger Künstler und Benefiz-Vorstellungen hieselbst engagirter Mitglieder 3 pCt. contribuiert und fallen die kleinen Strafgelder derselben anheim. Neben diesen Einnahmen ist die Casse auf den Zinsertrag des Stammkapitals angewiesen, welcher sich auf ca. M. 9000 beläuft und wird aus Staatsmitteln eine Subvention von jährlich M. 7500 gewährt. Die Leitung der Pensions-Anstalt wird unter dem Patronate von Herrn Senator W. T. Hahn, durch folgende Verwaltung geführt: Die Herren F. G. Schmidt, ältester Administrator; Theodor de la Camp, zweiter Administrator; Director B. Pollini; Dr. Frey, B. Ehre, R. Buchholz, Mitglieder des Theater-Ausschusses; Fr. Wolff, Rechnungsführer. Durch freiwillige Beiträge wird eine Vergrößerung des Stammkapitals angestrebt, um die Pensionen, deren höchster Satz auf M. 1080 p. A. beschränkt ist, zu verbessern, wodurch allein der Verwaltung die Möglichkeit geboten wird, den Mitgliedern die Aussicht auf eine möglichst gesicherte Zukunft zu gewähren und die Direction im Heranziehen und Festhalten tüchtiger Künstler zu unterstützen. In den Foyers des ersten Ranges im Theater sind Kabinetsen mit dem Verzeichnisse sämtlicher Wohlthäter zum Betrage von taufend Mark und darüber errichtet worden.

Pensions-Casse für die Mitglieder des Thalia-Theaters. Am 9. November 1868 legte def. Herr Lucas Schlüter den Grund zu dieser Pensions-Anstalt mit Dec. 5000. Ein Comité, bestehend aus den Herren Friedrich, Freiherr v. Westenholz, Ferdinand Jacobson und Dr. Robert Heller unterzog sich der Sammlung von Beiträgen zu diesem Stamm-Capital, und nachdem dasselbe zu Ende des Jahres 1870 auf die Höhe von 7600 Thalern gebracht worden war, die in verzinslichen Papieren angelegt sind, erfolgte die Uebergabe des Fonds an die Mitglieder der Thalia-Bühne zu einer statutenmäßigen Vermehrung und Verwaltung. Die Administration der Pensions-Casse wird geführt von zwei Vertrauensmännern, den Herren Freiherr v. Westenholz und Ferdinand Jacobson, Herrn Director Ch. Maurice und von drei durch Stimmenmehrheit gewählten Mitgliedern den Herren Wittong, Quinger und Lanius.

Pensions-Stiftung für Lehrer der Stiftungsschule von 1815. Ist eine im Jahre 1862 von Herrn Jacob Meyer, hieselbst, mit einem Capital von Dec. 20,000 gegründete, seitdem durch Zinsen, Legate und Geschenke vermehrte Pensions-Casse für Lehrer der genannten Anstalt, ohne Unterbrechung der Pensionen. Die Verwaltung besteht aus den Herren Rud. Me, Dr. Otto Dehn und Ernst Fr. Meyer. Kant-Conto: Norddeutsche Bank.

Restalozzi-Stift. Gestiftet wurde dasselbe von der hiesigen Freimaurer-Loge des effectlichen Bundes zur Brüderliebe a. d. C., in Gemeinschaft mit anderen sich für die Sache interessirenden Männern und Frauen und eröffnet den 8. August 1847 in einem eigenen, später ansehnlich vergrößerten Gebäude mit Gärten und Landereien in Wilhelmsen an der Mille, von welchem es im October des Jahres 1866 in einen fastlichen vom Architekten Zimmermann errichteten Neubau an der Hamburgerstraße in Altona verlegt ward. Zweck der Anstalt ist, solchen hamburgischen Kindern, welche durch Verhältnisse und Umgebungen der Gefahr sittlicher Verwahrlosung ausgesetzt sind, ein sicheres Asyl und eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren. Der ebeno zweckmäßig wie geschmackvoll, besonders auch befreit der Schulräume, nach den bewährtesten pädagogischen Grundätzen eingerichtete Mutterbau hat Platz für 100 Kinder, deren Aufnahme bei der wahren Theilnahme, deren die Stiftung sich erfreut, und dem Bedürfnisse entzprechend, hoffentlich bald erreicht sein wird. Seit 1872, dem 75jährigen Jubiläum der Anstalt, ist die Zahl von 60 Jünglingen auf 75 erhöht worden und im Jahre 1885 auf 80. Schon vorher hatte eine Vergrößerung des Areals der Anstalt durch einige nahe liegende Aeder

stattgefunden. Der Besuch ist Fremden und Freunden der Stiftung jederzeit, den Angehörigen der Jünglinge nur auf eine Erlaubnisskarte des Präses gestattet. Etwaige Sendungen von Kleidungsstücken, Bismarcken u. werden von jedem Vorstandsmitgliede angenommen und besorgt. Director der Anstalt ist der in 1881 vom großen Vorstand erwählte Herr H. J. Lonn. Der Verwaltungsvorstand ist folgendermaßen zusammengesetzt: Präses: Herr Pastor F. Mebe, Dr., Secretair: Herr Prof. Dr. Bahnsen, Cassaführer: Herr Alb. B. Alexander, Commerzienrath, Ehrenmitglieder: Herr und Frau Consul Daeitz; Frau Consul Rindmeyer, Frau General-Consul Hinjch; Aufnahme-Section: die Herren Pastor Alex. Detmer, Dr., H. C. Otte, Senator Th. Napp, Pastor F. Mebe, Dr., J. Mohr, Frau Obergerichtsrath Herr, Dr., Fr. Amanda Hindwilder, Frau G. C. Dollmann und Frau Luis, geb. Kreisel, Verpflegungs-Section: die Herren Alb. B. Alexander, Commerzienrath, C. C. Conn, Ed. Herzog, J. Mohr, F. Schmitz, Frau G. P. Dittler, Frau Schmitz, Frau H. W. Maurien, Dr. Frau Hermann Wengel, geb. Droge; Revisions-Section: die Herren Pastor Detmer, Dr., Senior Dr. Hirsch, Martin Wagner, A. R. Kohn, A. L. Sietas, Frau Emilie Guntz, Frau Möhlmann, Frau Schmitz, Fr. Marie Mölling; Finanz-Section: die Herren Alb. B. Alexander, Senator W. T. Hahn, A. J. Robertson, F. Schmitz; Schul-Section: die Herren Professor Bahnsen, Senior Dr. Hirsch, Pastor F. Mebe, Dr. J. Mohr.

Das Raube Haus liegt in Horn, eine Stunde vor der Stadt — Der Name „Raube Haus“ liegt in gar keiner Verbindung mit dem Zwecke der Anstalt, sondern rührt her von dem „alten Hause“ mit dem Strohdach, in welchem das Institut 1833 eröffnet worden, und das seit Menschengedenken im Munde des Volkes jenen Namen geführt, wahrscheinlich weil sein Erbauer „Ruge“ hieß, daher plattdeutsch: Ruge's Haus, d. h. Haus des Ruge, woraus ohne weitere Bedeutung hochdeutsch „Raube's Haus“ geworden. — Zur Anstalt gehören jetzt 24 kleinere und größere Häuser. Je 12 bis 15 Kinder wohnen unter Aufsicht von Gehilfen („Brüder“) in einem Häuschen zusammen und machen eine „Familie“ aus. — Die Anstalt ist anno 1833 ohne alle Capitalien gegründet. Sie besteht jetzt aus folgenden Aweiganstalten: 1. Die Knaben- und Mädchen-Anstalt. Dieselbe nimmt nur ärmere oder für das Handwerk oder den dienenden Stand zu erziehende Kinder auf, die ihr von den Eltern oder deren rechtlichen Vertretern anvertraut werden. Die Knaben (ca. 90—100) erhalten in 4 Classen Volksschulunterricht und werden in Werkstätten, sowie im Feld und Garten beschäftigt. 2. Die Lehrlings-Anstalt enthält Drucker, Schriftsetzer, Buchbinder, Schuhmacher, Tischler u. s. w., welche in der Anstalt ausgebildet werden. 3. Die seit dem Juli 1879 abgetheilte Mädchen-Anstalt, „Rathenhorst“ in Hamm, Hammerlandstr. 150. Der Rathenhorst ist für 25 Kinder eingerichtet. 4. Das Pensionat (seit 1850) für 80 Knaben aus gebildeten Ständen. Die Schule entspricht der eines Gymnasiums mit Uebungen der Realschule 1. Ordnung. 5. „In“ unterrichtenden und mittheilungsfähigen Kräfte. Der Name „Brüder“ soll das rechte Verhältnis zu den Kindern bezeichnen, denen die Gehilfen wie ältere Brüder den jüngeren zur Seite stehen. Die Brüder müssen bei ihrem Eintritt in das Brüderhaus zwischen 20—30 Jahre alt sein, und sich vor ihrem Eintritt als durchaus unbescholten ausweisen können. Die Mehrzahl derselben gehört ursprünglich dem Handwerkerstande an. Sie erhalten in der Anstalt, soweit sie dessen bedürfen, in einem 3 bis 4jährigen Curfus theoretische und praktische Vorbereitung, so daß jeder nach seiner Gabe, später einen Beruf dienender Liebe übernehmen kann. Sie werden dann vom Brüderhause auf Grund ordentlicher Verweisung in irgend welchen Dienst innerer Mission entsandt als Vorsteher und Gehilfen von Rettungshäusern, Herbergen zur Heimath, als Gesangsleiter, Armen- und Krankenpfleger, Gemeindeführer, Stadtmissionare u. s. w. Die Brüderanstalt umfaßt ca. 40—50 Glieder. Die äußeren Erziehungsmittel erhält die Brüderanstalt lediglich durch milde Beiträge. Zum Besten der Kinder- und Brüderanstalt arbeiten 6. die Buchdruckerei (seit 1842) und 7. (seit 1844) die Buchhandlung oder Agentur des Raube's Hauses; sie ist zunächst eine Verlags- und Druckerei, doch ist mit derselben zugleich ein Sortimentsgeschäft in Hamburg (Gohrtrapp 7) verbunden. Die Agentur steht unter der Leitung des Geschäftsführers Herrn Schroll. Gründer der Anstalt ist Dr. Wichern; seit October 1873 hat die Leitung der Anstalt sein Sohn Pred. Johannes Wichern übernommen. Vorsteher des aus 3 Sectionen bestehenden Verwaltungsrathes ist Herr Senator Dr. Wöndeborg. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann zu jeder Zeit erlaubt.

Rettungs-Anstalt für Verunglückte, errichtet 1768 von der „hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe“, gewöhnlich die „Patriotische Gesellschaft“ genannt. Die Anstalt hat den Zweck, Verunglückten aller Art die erste Hülfe zu bringen und sind zu diesem Behufe mehr als hundert Stationen in der Stadt und auf dem Landgebiete mit zahlreichen Rettungs-Apparaten besetzt. An sämtlichen Polizei-Wachen wie auch in den öffentlichen und Privat-Badeanstalten befinden sich 1. g. Rettungs- und Verband-Kosten, von denen die ersten 29, die letzteren 21 verschiedene Utensilien, Instrumente und Medicamente enthalten. Außerdem haben die Wachen noch Tragkörbe, Räderbahnen, Drahtschlingen. Die der Wassergeräthe belegenen Wachen (besonders die Hafentrunden) führen noch Faken, Korkpfänder mit Wurfnetz, Rettungsbojen und Leitern sowie Leichen-Ängeln. An den besonders exponirten Punkten der Alster- und Elb-Ufer sind Johann ca. 60 Faken, die Bojen und im Ganzen 9 Rettungs-Boote stationirt, im Winter auch Eisleitern. Alle hamburgischen Vergle sind im Besitze eines Verzeichnisses der verchiedenen Apparate, jedoch steht es in dringenden Fällen nicht nur Jedermann frei sich derselben zu bedienen,